

Johannis Chrysostomi Worte

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 Die Königin' ergrimmt: Gedult kan
überwinden.
- 2 Sie jagt mich auß der Stadt: deß HERren ist
die Welt;
- 3 Sie schneidet / der Prophet / ward durch
die Qual gefällt.
- 4 Sie hat das Meer; im Meer kan Jonas
rettung finden.
- 5 Sie dreut mit Glutt: die nicht die Knaben
könt entzünden.
- 6 Mit Löwen: Daniel wurd durch sie frey
gestellt.
- 7 Mit Steinen: Stephanus drang so ins
Himmels zelt.
- 8 Sie zuckt das Schwerdt; das vor den
Täuffer kont entbinden.
- 9 Sie greiff nach meinem Gutt: Verlust ist
mein Gewinn;
- 10 Bloß kam ich auff die Welt / bloß fahr ich
wieder hin.
- 11 Sie schmäht: diß ist der Ruhm der Seelen
die Gott lieben.
- 12 Sie schlägt mein bitten auß: der Himmel
nimmt es an.
- 13 Sie wegert mir Verhör; itzt hört mich
Jederman.
- 14 Sie bann't: Ich bin ins Buch deß Lebens
eingeschrieben.

Das Gedicht „[Johannis Chrysostomi Worte](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Johannis Chrysostomi Worte“
Verse	14	Wörter	132
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
